

Prädiktoren für Suizidgedanken bei Patienten mit Major Depression in der Primärversorgung

Teising, Anna (1); Petersen, Juliana (1); König, Jochem (2); Gerlach, Ferdinand M. (1); Gensichen Jochen (3)

(1) Institut für Allgemeinmedizin, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main;
(2) Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Universität Mainz;
(3) Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Jena, Friedrich-Schiller-Universität

Einleitung: Suizide sind häufig und kommen vor allem bei depressiven Menschen vor. Erste Anlaufstelle für Patienten mit Depressionen ist meistens der Hausarzt. Suizidalität bleibt im Hausarztkontakt oft unerkannt. Wir untersuchten Prädiktoren für Suizidgedanken bei Patienten mit Major Depression in der Primärversorgung.

Methoden: Wir führten eine Querschnittsstudie mit 626 Patienten im Alter von 18 bis 85 Jahren mit der Diagnose Major Depression (DSM-IV, Selbstauskunft und klinisches Interview) aus 74 hausärztlichen Praxen in Hessen durch. Mit logistischer Regressionsanalyse wurde untersucht, ob für die Faktoren Depressionsschwere (Patient Health Questionnaire-D, PHQ-D), körperlicher Schmerz (SF 36), körperliche Komorbidität (Anzahl der nicht-psychiatrischen ICD-10 Diagnoseklassen), Einnahme von Antidepressiva (ja/nein), Alter [<40, 40-65 und >65 Jahre (Referenzgruppe)] und Geschlecht ein Zusammenhang mit dem Vorhandensein von Suizidgedanken (Beck Depressions-Inventar) besteht.

Ergebnisse: 56,4% der Patienten äußerten Suizidgedanken, überwiegend von niedriger Intensität. Depressionsschwere (OR 1,15 pro Einheit PHQ-D; 95% CI 1,09-1,21; $p<0,001$), männliches Geschlecht (OR 1,68; 95% CI 1,11-2,55; $p=0,02$) und Alter <40 Jahre (OR 2,35; 95% CI 1,28-4,33; $p<0,01$) bzw. 40 bis 65 Jahre (OR 2,62; 95% CI 1,59-4,33; $p<0,001$) waren mit Suizidgedanken assoziiert, während sich für Einnahme von Antidepressiva und körperliche Komorbidität kein Zusammenhang nachweisen ließ. Schmerzfreiheit war ein protektiver Faktor (OR 0,99 pro Einheit SF 36; 95% CI 0,98-1,00; $p<0,01$).

Schlussfolgerungen: Unsere Ergebnisse bestätigen bisherige Studien darin, dass bei depressiven Patienten mit zunehmender Schwere der Depression vermehrt Suizidgedanken auftreten. Außerdem weisen unsere Ergebnisse darauf hin, dass körperlicher Schmerz ein weiterer möglicher Prädiktor für suizidale Gedanken sein könnte.